



**Das Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ) der
Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus**
<http://www.tu-cottbus.de/ikmz>

Desktop und Internet, Notebook und Wireless, E-Mail und WAP-Handy haben Forschung, Lehre und Studium deutlich verändert. ‚Computer-based Working‘ hat zu neuen Formen der Produktion, Verbreitung, Nutzung und Verarbeitung von Daten und Inhalten geführt. Digitale und gedruckte Informationsträger sowie dynamische und statische Inhalte ergänzen sich wechselseitig und greifen verstärkt ineinander. Bereitstellung und Nutzung von Daten, Informationen und Inhalten erfolgen über eine Vielzahl von Arbeitsplattformen, Trägermedien und Zugangskanälen: Integration und Konvergenz sind dabei Motivation und Ziel.

Mit dieser Entwicklung wird die Informations-, Kommunikations- und Medienversorgung von Hochschulen vor neue Aufgaben gestellt. Konkret angesprochen sind dabei Bibliotheken, Medien- und Multimediazentren, Rechenzentren und Verwaltungen mit ihren DV-Bereichen. Mit dem Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ) wurden die Herausforderungen dieser Entwicklung – im Sinne der Empfehlungen von BMBF, DFG und Wissenschaftsrat - konsequent aufgegriffen. Schrittweise sollen integrierte Dienst- und Serviceangebote entwickelt und aufgebaut werden, um neuen Nutzer- und Nutzungsanforderungen adäquat Rechnung tragen zu können.

Das neue Gebäude, das von dem renommierten Architekturbüro Herzog & de Meuron (Basel) im Zeitraum 2001 – 2004 ausgeführt wurde (Gesamtkosten: ca. € 30 Mio.), hat verteilt über sieben Hoch- und zwei Tiefgeschosse, eine Nutzfläche von 7630 m² für rund 600 Arbeits- und Leseplätze. Den Studierenden der BTU, aber auch den Bürgern aus Stadt und Region stehen damit multimediale Arbeits- und Informationsumgebungen zur Verfügung. Dazu gehören digitale Informations- und Kommunikationsmedien ebenso wie Computerarbeitsplätze, Produktionswerkzeuge, vernetzte Zugänge: Bibliothek (ca. 800.000 Bände) und Multimediazentrum sind hier unter einem Dach!

Als ambitionierter Solitär setzt das IKMZ-Gebäude einen städtebaulichen Akzent mit Wahrzeichencharakter für Universität und Stadt. Der Baukörper ist durch einen amöbenartigen Grundriss geprägt, der Vorder- und Rückseite nicht ausdrücklich zu erkennen gibt. Die ungewöhnliche Außenarchitektur, die in der Tradition des organischen Bauens steht, setzt sich im Innern mit einer vom 1. Untergeschoss bis 6. Obergeschoß reichenden Wendeltreppe und einer (in kraftvollem Gelb, Grün, Magenta, Rot und Blau) durchaus markanten Farbgebung für Teile des Bodenbelags und der Wände im Gebäudekern fort. Weiterhin ist das Gebäude dadurch charakterisiert, dass über den Gebäudegrundriss hinaus kein Stockwerkgrundriss dem anderen gleicht und – von Bürobereichen abgesehen - so gut wie keine abgetrennten Räumlichkeiten bestehen. Damit wird ein flexibles und offenes Konzept der Gebäudenutzung verfolgt, das vielfältige Arbeits-, Kommunikations- und Veranstaltungsformen in verschiedenen Kombinationen zulässt.



© IKMZ BTU Cottbus

In seiner farbigen Offenheit greift der Bau das Bedürfnis nach erlebbarer Kommunikation und transparenter Information unmittelbar auf. Seine Funktion symbolisiert den Beginn eines neuen Medienzeitalters, in dem sich Methoden und Techniken der Produktion, Verbreitung und Vermittlung von Information und Wissen einschneidend ändern und Zugriff auf die digitalen Welten des Wissen in multimedialen Arbeits- und Informationsräumen erlaubt; dies erklärt den interaktiven Charakter der öffentlichen Bereiche. Wer das Gebäude betritt, wird eingenommen von Farben, Lichteffekten und einem Raumgefühl, das zum Erkunden und Erleben der transparent gerundeten Lesebereiche einlädt. Optischer Magnet und Orientierungspunkt ist die gewaltige Wendeltreppe, die sich von der 6. Etage bis zum 1. Untergeschoß mit kräftigem Grün und Magenta durch das Gebäude ‚schraubt‘. In den Arbeits-, Lese- und Veranstaltungsbereichen, die den Nutzer – in verschiedenen Größen gerundet - aus dem Gebäudekern an die bedruckte Glas- und Außenfassade führen, ist die Farbigekeit gänzlich zurückgenommen. Großflächige, in Weiß-Grau gehaltene Epoxydharz-Tische, weiße Stühle und Tischbeleuchtung, gedämpft grauer Teppichboden bieten Raum für Konzentration mit Blick über Campus und Stadt.



© IKMZ BTU Cottbus

Neue Dienste und Services erfordern neue Formen der Organisation und Zusammenarbeit. Integrierte Dienstleistungen für die Informations-, Kommunikations- und Medienversorgung, die als universitätsweite, virtuelle Angebote über das neue Gebäude hinausgehen, setzen enge Koordination und Kooperation der Dienst- und Serviceleister voraus. Mit Gründung des IKMZ Anfang 2004 wurden Bibliothek, Multimediazentrum, Rechenzentrum und Verwaltungsdatenverarbeitung der Universität unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeführt. Auf dieser Grundlage sind gute Voraussetzungen für eine neue Qualität der Informations-Infrastruktur der BTU Cottbus gegeben. Das neue Gebäude ist Metapher für die interdisziplinäre Ausrichtung der BTU Cottbus und steht für innovative Konzepte eines Informations- und Wissenstransfers, der Zugang und Zugriff auf die multimedialen Welten des Wissens in vernetzten ‚learning and working spaces‘ erlaubt. Das neue IKMZ-Gebäude fordert und fördert neues Denken, ist Ausdruck einer ‚learning society‘ und vitalisiert den Wissenszugang mit Farbe und Transparenz – ein Ort, der Ideen schafft und Ideen Wirklichkeit werden lässt!

Dr. Andreas Degkwitz - Leiter des IKMZ

Am 26. April 2006 findet von 9 bis 13 Uhr die Veranstaltung des IKMZ als „Ort der Ideen“ zum Thema „Geistiges Eigentum und Urheberrecht in der europäischen Wissensgesellschaft“ mit einer Ausstellung zu „Multimedia in Brandenburg“ im neuen IKMZ-Gebäude statt.